Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" Eingesandt 40 Pfg. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten rc., bez. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang. Dresden, 1897

Künstliche Zähne Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist
Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittelstrasse. Specialität: Gebisse — ohne — Gaumenplatten.
Fernsprechstelle No. 870, Amt I
Einzelne Gold- und Emailkronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslokal jetzt: Parterre.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Zacherlin
Diese staunenswerth wirkende Insekten-Vertilgungs-Spezialität ist in Flaschen überall zu haben, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Tuchwaaren.
Lager hochfeiner deutscher und englischer eleganter Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Pörschel & Schneider, Scheffelstr. 19.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.
Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf.
Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 163. Montag, 14. Juni.

Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Auslosung von Staatspapieren. Explosion. Sächsisch-Thüringische Ausstellung. Briefkasten.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 13. Juni.

Paris. Als Präsident Faure sich heute (Sonntag) Nachmittag zu den Rennen um den „Grand Prix de Paris" nach Longchamps begab, wurde von einem jungen Mann scheinbar in der Richtung auf den Präsidenten ein Schuß abgegeben, durch welchen jedoch Niemand verletzt wurde. Anderen Gerüchten gegenüber ist festgestellt, daß auf den Präsidenten nicht Revolverschüsse abgegeben wurden, sondern daß es sich um ein gußeisernes Rohr mit einer Pulverladung handelt, die im Augenblicke der Vorbeifahrt des Präsidenten explodirte. Durch die Explosion wurde Niemand verletzt. Neben dem Rohre fand man eine Schmähschrift gegen den Präsidenten Faure, eine Pistole, einen Schlagring und ein kleines Dolchmesser, auf dem Todesdrohungen gegen Faure eingravirt sind. Man glaubt, daß es sich um das Werk eines Wahnsinnigen handelt. Ein Individuum, das sich im Augenblick der Explosion flüchtete, konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden. Der zuerst Festgenommene und von der Menge mit Lynchjustiz Bedrohte legitimirte sich alsbald als Geheimpolizist. Die Meldung, daß bei demselben Waffen und Bombenstücke gefunden worden seien, erweist sich als unbegründet. (Ganz klar erscheinen die Angaben immer noch nicht. Die Red.) Der Präsident wurde bei der Weiterfahrt von der Menge lebhaft begrüßt. Auch als der Präsident von Longchamps um 6 Uhr in den Elysée-Palast zurückkehrte, bereitete ihm die Menge, welche bereits Kenntniß von der Explosion hatte, sehr warme Kundgebungen.

Potsdam. Der langjährige Chef des Militärkabinets unter Kaiser Wilhelm I. General der Kavallerie v. Albedyll ist heute früh hier gestorben.

Rheinfelden. Die gedeckte hölzerne Rheinbrücke auf badischer Seite ist in Flammen aufgegangen. Abends 9 Uhr stürzte das große Joch der Brücke in den Rhein und schwamm brennend stromabwärts. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Brüssel. Heute fand eine große, von pensionirten Generalen und Offizieren veranstaltete Kundgebung für die Abschaffung der Stellvertretung und für die Reorganisation der Armee statt. Der ausgedehnte Zug setzte sich aus Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen und solcher pensionirter Offiziere, sowie mehreren Deputirten und Mitgliedern des Gemeinderaths und des Provinzialraths zusammen und bewegte sich in vollkommenster Ordnung durch die Hauptstraßen. Eine aus pensionirten Generalen bestehende Abordnung der Zugstheilnehmer begab sich in das Königl. Palais, um dem König eine in ihrem Sinne abgefaßte Petition zu überreichen. Bei dem Empfange der Abordnung hielt General Brialmont eine Ansprache an den König, auf welche der König in längerer Rede u. A. antwortete: „Was die Frage betrifft, von welcher Sie soeben zu mir gesprochen haben, so predigen Sie einem Bekehrten. Mir liegt die Sicherheit und die etwaige Vertheidigung meines Landes zu sehr am Herzen, als daß ich nicht wünschte, daß der Grundsatz des persönlichen Heeresdienstes die Grundlage seiner militärischen Einrichtungen sei." Nach dem Empfang fand eine Versammlung statt, in welcher eine Tagesordnung zur Annahme gelangte, die besagt: die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß die öffentlichen Gewalten so bald als möglich die durch die Lage des Landes gebotenen Reformen verwirklichen, und nimmt ihrerseits die Verpflichtung auf sich, mit allen gesetzlichen Mitteln die Agitation für dieses nationale Werk zu betreiben. Die Annahme der Tagesordnung erfolgte unter anhaltendem Beifall.

Athen. Nach hier vorliegenden Meldungen habe der Gouverneur von Volo nachstehende Proklamation veröffentlicht: Auf Befehl der kaiserlichen Regierung wird das bewegliche und unbewegliche Eigenthum derjenigen Personen, welche Thessalien verlassen haben und flüchtig geworden sind, soweit sie nicht binnen 14 Tagen von heute ab in die Heimath zurückkehren, zu Gunsten des türkischen Staates konfiszirt. — Infolge von Stürmen sind in der Provinz Korinth an verschiedenen Stellen durch Ueberschwemmungen die Eisenbahnverbindungen unterbrochen.

Kalkutta. Um Mitternacht zum Sonnabend erfolgte ein zweites stärkeres Erdbeben von etwa fünf Minuten Dauer. In mehreren Stadtvierteln ist fast jedes Haus beschädigt. Ein 15 Fuß langes Stück des Thurmes der Kathedrale fiel hinab, die Thürme der anderen Kirchen, das Rathhaus, der Justizpalast und andere öffentliche Gebäude wurden beschädigt. Acht Eingeborene fanden den Tod, viele andere wurden verletzt. Europäer sind nicht zu Schaden gekommen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ueber den Besuch, den Ihre Majestät die **Königin Carola** am Freitag dem Amalienstift in Juliusburg (bei Oels) abgestattet hat, wird des Näheren berichtet: Ihre Majestät erwartete den Fürstbischof Kardinal Kopp auf dem Wege von der Waisenhaus-Kirche. Die fürstlichen Gäste begaben sich in das Waisenhaus in den Speisesaal, wo sie auf einer geschmückten Estrade Platz nahmen. Der Waisenchor sang unter Leitung des Hauptlehrers Bleisch: „Heil Dir, o Königin", dann trug ein Mädchen ein Gedicht Ihrer Majestät vor, und ebenso ein Knabe ein solches vor dem Kirchenfürsten. Ferner überreichte die Tochter des Hauptlehrers der Königin, ein Knabe dem Fürstbischof ein Bouquet. Letzterer begrüßte die Anwesenden und die Waisenkinder im Namen Ihrer Majestät der Königin, indem er auf die Wohlthäter der Anstalt hinwies und die Fürsorge, welche die Kinder erfahren, und sie zum guten christlichen Lebenswandel ermahnte. Canonicus Stiller begrüßte als Kurator der Anstalt die hohen Besucher. Er nannte den heutigen Tag, den 11. Juni, einen Markstein in der Geschichte des Waisenhauses, an dem vor sieben Jahren die ersten Verhandlungen wegen der Erbauung des Waisenhauses in Juliusburg gepflogen wurden, und erinnerte an die einzelnen Momente in der Erbauung des Waisenhauses und der Kirche. Hieran schloß sich ein Rundgang durch die Anstalt. Am Nachmittag folgte der Kardinal einer Einladung der sächsischen Majestäten nach Sibyllenort.

— Während Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** erst am 16. Juni von den Festlichkeiten anläßlich der Universitätsweihe in Leipzig in Villa Strehlen eintreffen, kehren Ihre Königl. Hoheiten Prinzen **Georg**, Friedrich August, Johann Georg und Albert bereits am 15. Juni nach Dresden zurück.

— Bei Ihren Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin **Friedrich August** fand gestern Nachmittag in der Villa Wachwitz Familientafel statt unter Theilnahme Ihrer Kgl. Hoheiten des Prinzen Georg, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg und des Großherzogs von Toscana.

— Aus **Harwich** wird geschrieben: Der heutigen Probefahrt des neuen **Dampfers** der „Great Eastern Company" „**Dresden**" wohnten der Oberbürgermeister von Dresden, die Präsidenten der Handelskammern von Hamburg, Bremen, Leipzig, Köln und einigen anderen deutschen Städten, sowie höhere Eisenbahnbeamte aus verschiedenen Städten Deutschlands bei. Nach der Fahrt fand ein Bankett in Harwich statt, bei welchem der Vorsitzende der Gesellschaft Lord Claude Hamilton die Ueberreichung eines Diamant-Armbandes an die Gemahlin des Oberbürgermeisters von Dresden Geh. Finanzrath Beutler ankündigte, wofür der Oberbürgermeister dankte. Mehrere Redner gaben ihrer Genugthuung Ausdruck über die Bemühungen der „Great Eastern Company" um eine beschleunigte Verbindung zwischen England und Norddeutschland und sprachen die Hoffnung aus, daß die Regierung an diesem Werke mitarbeiten werde.

— Der dem Hauptmanne im Generalstabe **Löffler** von Sr. Majestät dem Kaiser für hervorragende Leistungen auf der Kriegsakademie verliehene **Ehrensäbel** ist dem genannten Offizier am 11. d. M. ausgehändigt worden. Wie der „Dr. Anz." sagt, besitzen nunmehr drei sächsische Offiziere diese höchste auf der Kriegsakademie erreichbare Auszeichnung, nämlich der General Graf v. Vitzthum, der Major Metzel und der Hauptmann Löffler. Major Metzel erhielt den letzten vom Kaiser Wilhelm I. verliehenen Ehrensäbel aus gleichem Anlasse; Hauptmann Löffler ist, da in den Jahren 1889 und 1891 je ein preußischer Offizier den Säbel erhielt, der Dritte, welchem die Auszeichnung vom jetzigen Kaiser zu Theil geworden ist.

— **Chemnitz**, 13. Juni. Heute erfolgte von Bentschen in Posen aus das erste diesjährige **Preisfliegen** der Militärbrieftauben des hiesigen Brieftaubenzüchtervereins „Eilbote". 23 Tauben, die am Freitag mit der Bahn dorthin gebracht worden waren, wurden Sonntag früh 6 Uhr 5 Min. bei klarem Himmel aufgelassen. 11 Uhr 23 Min. traf die erste in Chemnitz ein. Bis ½12 Uhr waren bereits 20 Tauben angekommen. Den ersten Preis erhielt Herr Rudolf Thenspon in Remse, dessen bester Flieger 1029 Meter in der Minute, also 16,55 Meter in der Sekunde gerade Luftlinie zurückgelegt hatte. Die nächste, Herrn Max Jungnickel gehörige Taube hatte 1022,5 Meter gebraucht.

— Am Sonnabend Nachmittag 1 Uhr empfing Se. Excell. Herr Finanzminister v. Watzdorf eine Deputation der in den beiden Fürstenthümern Reuß gebildeten **Eisenbahnkomitees**, die Herren Oberbürgermeister am Ende-Zeulenroda und Kommerzienrath Herbst-Triebes, und nahm eine Denkschrift über den angestrebten Eisenbahnbau Lehesten-Lobenstein-Saalburg-Schleiz-Zeulenroda-Triebes u. s. w. entgegen. Dem Vernehmen nach ging die Bitte der Deputation zunächst dahin, die sächsische Staatsregierung wolle auf Kosten der betheiligten Gemeinden einen Staatstechniker zur Begehung und Begutachtung der projektirten Linie entsenden.

— Am 8. ds. M. und folgende Tage hat eine abermalige **Auslosung sächsischer Staatspapiere** stattgefunden, von welcher die auf 3½% herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 3½% dergleichen vom Jahre 1867, auf 3½% herabgesetzten, vormals 4% dergleichen vom Jahre 1869, die durch Abstempelung in 3½% und 4% Staatspapiere umgewandelten Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B, ingleichen die den 1. Dezember 1897 und beziehentlich den 2. Januar 1898 zurückzuzahlenden, auf den Staat übernommenen 3½% Partialobligationen von den Jahren 1839/41 und 4% Schuldscheine vom Jahre 1866 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompagnie sowie der 4% Obligationen der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuereinnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgeloosten beziehentlich gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine **Verzinsung** ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in **keinem Falle** stattfindet, so werden die von den Betheiligten infolge Unkenntniß der Auslosung zuviel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Eine starke **Detonation** war vorgestern Abend nach ¾8 Uhr im inneren Theile der Neustadt hörbar und eine mächtige Rauchwolke zeigte ein besonderes Vorkommniß an. In dem langen Gebäude des ehemaligen Jägerhofs an der Wiesenthorstraße, welches jetzt zum Theil auf Abbruch steht und von der Dresdner Straßenbahn benutzt wird, war ein durch **Explosion** hervorgerufener Brand entstanden. Der ersten Feuermeldung vom Straßenbahnhofe folgten von vielen Seiten weitere, darunter auch die Meldung „Großfeuer". Die Feuerwehr war sehr rasch in ziemlicher Stärke am Platze und griff den im Erdgeschoß gelegenen Brand energisch an. In dem ergriffenen Raume — der ehemaligen Schmiede — hatten ein Beamter der Straßenbahn, sowie ein Arbeiter eine wie es heißt neuerfundene Isolationsmasse zum elektrischen Straßenbahnbetrieb gekocht. Beim Zugießen von Terpentin auf die noch warme Theer- und Pechmasse ereignete sich die Explosion, wobei sofort Alles in Brand gesetzt wurde. Mit lautem Knall wurden die Fenster gesprengt und helle Flammengarben schlugen aus diesen heraus, bis an die Fenster des ersten Stocks reichend. Hierdurch, sowie durch den starken Qualm wurden die nahe der Brandstelle wohnenden Leute in große Angst versetzt und schafften unter Aufbietung aller Kräfte ihr Eigenthum bei Seite. Dies wäre allerdings nicht nothwendig gewesen, denn als nach 7 Minuten die Feuerwehr eintraf, war in weiteren 10 Minuten der gefährlich aussehende Brand in der Hauptsache unterdrückt. Einige Civilpersonen hatten der Feuerwehr insofern günstig vorgearbeitet, als sie mit Geschick durch Anwendung von Balken die engen starken Eisengitter von den Fenstern des brennenden Raumes herausbrachten, sodaß die Feuerwehr dort freien Zugang hatte. Ein Ballon Terpentin, der dicht neben dem Brandherd stand, war zum Glück nicht ergriffen worden und konnte durch Mannschaften in Sicherheit gebracht werden. Die zwei in dem Raume befindlichen Personen haben sich Brandwunden zugezogen, welche bei dem Beamten nur leicht, bei dem Arbeiter dagegen so stark sind, daß letzterer das Krankenhaus aufgesucht hat. Außer Zerstörung von Werkzeugen, Feilbänken rc. ist der Schaden nicht groß; derjenige am Gebäude ist schon deshalb nicht hoch anzuschlagen, weil dieses in kurzer Zeit abgebrochen wird. — Am Sonntag gegen Abend erfolgten kurz nach einander zwei Alarme der Feuerwehr nach **Webergasse** 17 und **Amalienstraße** 6. In beiden Fällen handelte es sich um Rauchniederschläge, die durch die beträchtliche Hitze verursacht worden waren.

— Der **Umbau des königlichen Schlosses**, der einem Theile der inneren Stadt bereits ein so wesentlich anderes Gepräge gegeben hat und in nicht zu ferner Zeit noch geben wird, dürfte in diesem Jahre nur wenig gefördert werden. Er beschränkt sich lediglich auf die Fertigstellung des jetzt berüsteten Theiles der Front gegenüber der katholischen Hofkirche bis zum Georgenthore. Selbst der Neubau des Ueberganges nach der katholischen Kirche, der den Plänen des Hofbauamtes zufolge von hoher architektonischer Schönheit sein wurde, gelangt in diesem Jahre nicht zur Ausführung; die Hoffnung ist jedoch berechtigt, daß im nächsten Jahre der prächtige Bau energisch gefördert wird.

— In diesem Jahre finden die **Militärübungen der Volksschullehrer** in folgender Weise statt: Die zu einer Uebung in der Dauer von vier Wochen einzuziehenden Volksschullehrer üben in der Zeit vom 11. Juni bis mit 12. Juli beim Schützenregiment Nr. 108 in Dresden und die zu einer Uebung in der Dauer von sechs Wochen bestimmten Volksschullehrer leisten dieselbe in der Zeit vom 12. Juli bis mit 22. August beim neugebildeten 12. Infanterieregiment Nr. 177 in Dresden ab.

— Als am Freitag Vormittag der zu Besuch in Schneeberg weilende Obertelegraphenassistent a. D. **Besser** von hier die Rückreise antreten wollte und bereits auf dem Bahnhofe den Zug bestiegen hatte, traf ihn ein Herzschlag. Nach wenigen Augenblicken gab er seinen Geist auf. Der Verstorbene war 62 Jahre alt und vor seiner Pensionirung eine lange Reihe von Jahren Telegraphenbeamter in Schneeberg.

— Aus den **amtlichen Bekanntmachungen**. Vom 15. d. M. ab wird die Sidonienstraße zwischen der Pragerstraße und der Carolastraße zwecks Vornahme von Rohrlegungsarbeiten auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Der zweite diesjährige Jahrmarkt findet am 28. und 29. Juni statt. Bei demselben ist das Auspacken und Auslegen von Waaren am Sonntag, den 27. Juni nur während der zehn Stunden von 11 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends gestattet. Das Abbrechen und Abfahren der Jahrmarktsverkaufsstände ist noch am zweiten Jahrmarktstage dem 29. Juni, spätestens um 10 Uhr Abends in Angriff zu nehmen und während der Nachtzeit ununterbrochen fortzusetzen. — Den Koke-Verkauf bei den städtischen Gasfabriken betreffend, sollen für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898 zunächst mit solchen Abnehmern neue Lieferungsverträge abgeschlossen werden, welche den Koke für eigne Zwecke verbrauchen. Die Jahresmenge muß mehr als 100 Hektoliter betragen. Anmeldungen mit Angabe der gewünschten Menge sind schriftlich an das Betriebsamt der Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke, am See 2, 2, bis zum 25. d. M. einzureichen.

— **Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.** (Nachtrag und Schluß.) Bei unseren fortgesetzten Wanderungen durch den Ausstellungspark ist uns nachträglich noch Einiges aufgefallen, was besondere Erwähnung verdient, weshalb wir gern auch noch auf die betreffenden Ausstellungsgegenstände aufmerksam machen, indem wir an dieser Stelle wiederholt gleich erklären möchten, daß auch unter den vielen nicht mit angeführten Gegenständen sich noch so mancher befindet, der ja an sich ebenfalls Anerkennung verdienen mag, daß aber der Berichterstatter eines außerhalb Leipzigs erscheinenden Blattes sich selbstverständlich weit größere Beschränkung auferlegen muß, als der eines Leipziger Blattes, daß daher unsere Wanderung durch die Ausstellung in der Hauptsache nunmehr als abgeschlossen gelten muß. Da ist zunächst noch wirklich ehrenvoller Erwähnung werth die prächtige Wohnungs-Einrichtung der Chemnitzer Fabrik für Möbel- und Polsterwaaren von Rother und Kunze, zugleich Dekorations-Ateliers. Diese Wohnungs-Einrichtung hat leider nicht in dem vorderen Saal VII der Industriehalle, der hauptsächlich vollständige Zimmereinrichtungen enthält, seinen Platz, sondern sich mit einem Raume in dem an die Rückseite dieses Saals anstoßenden Saal IX, zu dem man aus Saal VII, einige Stufen herabsteigend, gelangt, begnügen müssen und befindet sich gleich rechts vom Eingang. Zunächst diesem befindet sich ein Salon, der in seiner moosgrünen Grundfarbe einen ebenso vornehmen wie freundlichen Eindruck und dem Geschmack der ausführenden Firma alle Ehre macht. An den Salon grenzt das Wohn- und Speisezimmer, mit purpurfarbener Grundfarbe, gleichfalls sehr geschmackvoll eingerichtet, an dieses Zimmer das elegante Schlafzimmer mit zwei künstlerisches Schnitzwerk aufweisenden Betten, an das Schlafzimmer endlich die einfache, aber trotzdem dem Gesammtcharakter der Wohnung angemessene Küche. Die ganze Einrichtung von Salon, Wohn- und Speisezimmer, Schlafzimmer und Küche kostet 5000 Mark, ein Preis, den allerdings nur bemittelte Bürgerfamilien werden zahlen können, der aber angesichts des Gebotenen ein durchaus angemessener ist. Weiterhin ist noch inmitten der an Saal XVII (Metallindustrie) anstoßenden ersten Abtheilung der Maschinenhalle die Ausstellung der „**Salzer**"-**Fahrräder** besonders beachtenswerth, die man allerdings in der Maschinenhalle eigentlich ebensowenig sucht wie eine Anzahl Erzeugnisse der Württembergischen Metallwaarenfabrik zu Geislingen in der Fahrradhalle. Diese von den Fahrradwerken Salzer & Co. in Chemnitz ausgestellten Fahrräder, 26 an Zahl, befinden sich auf einem geräumigen Podium von etwa 65 Quadratmeter Bodenfläche und zeichnen sich ebenso durch die gefällige Form des Rahmenbaues und die eleganten Pedale, wie durch ihre gediegene Arbeit aus und liefern den erfreulichen Beweis, daß auch die heimische Industrie auf diesem Gebiete ganz Vorzügliches zu leisten vermag. Recht schmuck nehmen sich übrigens unweit von den „Salzer"-Fahrrädern aus und sind gleichfalls sehr solid gebaut die 25 „Clev-

Verlangen Sie überall Aulhorn's Nähr-Kakao.